

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abzugspreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 45 Bfg. | Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewähr gerichtlich Eintreib. od. Konkursen hinwählig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold. | ob. Betriebsbüro. behält sein Anrecht auf Lieferung der Zeitg./Telegz.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 195

Altensteig, Mittwoch, den 23. August 1933

56. Jahrgang

### Politik auf Reisen

Die Besprechungen, zu denen der österreichische Bundeskanzler Dollfuß am Samstag ganz plötzlich nach Rimini flog, haben sich äußerlich in den Formen eines sonnigen Wochenendausfluges nach der blauen Adria vollzogen. Nichts fehlte, nicht das vertrauliche Beisammensein mit dem italienischen Regierungschef auf seinem kleinen Landsitz in Riccione, der Autoausflug zu Zweiten, bei dem Mussolini selbst am Steuer saß, nicht die obligate Segelfahrt und nicht einmal — das ist allerdings ein Novum in den Begegnungen moderner Staatsmänner — das Bad in den Wellen des Adriatischen Meeres. Es wird berichtet, Mussolini sei dem von Dollfuß gelenkten Segelboot ins Meer hinaus entgegengeschwommen, habe es während der Fahrt bestiegen und, erfrischt von dem eben genommenen Bad, die hochpolitische Konferenz an Bord der Nacht zu Ende geführt.

Die amtliche Verlautbarung, die nachher herausgegeben wurde, ist vieldeutig und dunkel. Es steht alles darin, was man vorher über diese Zusammenkunft der beiden Staatslenker an Vermutungen, soweit sie die Verhandlungsgegenstände betreffen, in den Zeitungen Europas lesen konnte. Über es steht nichts darüber drin, was denn nun zu diesen Dingen gelangt und vielleicht vereinbart worden ist. Die politische Lage in ihren allgemeinen Zügen, in ihrer besonderen Beziehung auf Österreich, der Standpunkt der italienischen Politik hinsichtlich des Bestandes und der Zukunft Österreichs, die Komplex der Donauprobeme, die weitergehenden Fragen, deren Lösung — und nun wird es sehr dunkel — mit dem Funktionieren des Viermächtepakt verbunden ist, die innere und die internationale Lage Österreichs mit allen Nachbarn, insbesondere Italien und Ungarn, „und auch soweit wie möglich mit Deutschland“ — alles das ist in den beiden Tagen zwischen Dollfuß und Mussolini erörtert worden.

Am wenigsten ist in der Verlautbarung die Rede von gewissen wirtschaftlichen Fragen, die nach allem, was man sonst hört, wahrscheinlich einen großen Raum in den Besprechungen eingenommen haben. Schon vor einigen Tagen kam aus Paris die Nachricht, daß zwischen England, Frankreich und Italien ein Meinungsaustausch über die wirtschaftliche Hilfe für Österreich stattgefunden habe. Einzelheiten bleiben offen, aber man konnte aus den Meldungen entnehmen, daß eine unmittelbare wirtschaftliche und finanzielle Hilfe beabsichtigt sei, die die gefährdete Lage des Donaustaates retten sollte. Sein Staatsbudget ist nichts weniger als ausgeglichen, und da Kräftereserven im Lande selbst nicht vorhanden sind, ist eine Stützung der staatlichen Selbstständigkeit Österreichs in der Tat nur von außen möglich. Daß sie durch die vollenständigen Westmächte erfolgen soll, müßte für die österreichische Regierung eigentlich bitter sein.

In einigen französischen Zeitungen wurden diese Pläne dahin kommentiert, daß Mussolini keine lediglich den gegenwärtigen Notstand überbrückende Hilfsaktion beabsichtige, sondern daß er viel weitergehende Pläne habe. Er suche nach einer endgültigen Lösung des österreichischen Problems, die zum Teil auf wirtschaftlichem Gebiete gefunden werden müßte, zu der nach der Ansicht Mussolinis aber auch die Revision der Verträge gehöre.

Die wirtschaftlichen Gedanken Mussolinis in dieser Hinsicht sind schon auf seinen Unterredungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, die dann in wochenlangen Verhandlungen mit dem ungarischen Finanzminister fortgesetzt und eben zu Ende geführt worden sind, bekannt. Mussolini denkt an die Herbeiführung einer wirtschaftlichen Annäherung zwischen Österreich und Ungarn, in die aber, wie jetzt eben die Verlautbarung erkennen läßt, auch Italien in irgend einer Form einbezogen werden soll. In erster Linie liegt Mussolini daran, den Ausfuhrverehr der beiden Staaten über den recht still gewordenen Hafen von Triest zu leiten.

Die politische Seite des „Komplexes der Donauprobeme“ ist natürlich kaum zu lösen, ohne daß dabei auch die Revision der Verträge angeschnitten wird. Immerhin dürfte das der heikelste Punkt der ganzen Angelegenheit bleiben. Mussolinis Sorge wird härter allerdings noch darauf gerichtet sein, die von Frankreich betriebene Anlehnung Österreichs und Ungarns an die Staaten der Kleinen Entente zu verhindern, und wenn als Thema der Aussprache Dollfuß-Mussolini ein umfassender und endgültiger Donauplan genannt wurde, so wird er sich zweifellos eben darauf beziehen, die Stellung der beiden Italien nachstehenden Donauständer sowohl politisch wie wirtschaftlich in einer Weise zu klären, daß sie die Anlehnung an die französisch geführte Kleine Entente entbehren und allen von dieser Seite ausgehenden Lösungen widerstehen können.

Dafür, daß im Rahmen der Unterhaltungen von Rimini das deutsch-österreichische Problem in einem uns abträglichen Sinne besprochen worden wäre, liegen keinerlei Anhaltspunkte vor. Es ist das auch angesichts der gerade in den letzten Tagen von der italienischen Presse eingenommenen Stellung, die in dieser Angelegenheit die ernstesten Warnungen an Frankreich richtete, nicht anzunehmen.

### Weltwirtschaftliche Bedeutung der Abrüstung

Ein Rundfunkvortrag des Vizepräsidenten des Reichsbundes für deutsche Sicherheit, Geheimrat Grüher

Berlin, 22. August. Der Vizepräsident des Reichsbundes für deutsche Sicherheit, Geheimrat Grüher, sprach am Dienstagabend über alle deutschen Sender über die „weltwirtschaftliche Bedeutung der Abrüstungsfrage“. Er führte u. a. aus:

Durch die Londoner Weltwirtschaftskonferenz sind die Hoffnungen der auf der Welt vorhandenen 60 Millionen Arbeitslosen abermals enttäuscht worden. Die Grundursache der wirtschaftlichen Erkrankung der Welt liegt eben in dem politischen Widerstand des Diktates von Versailles klar und eindeutig beklommen. Sie liegt also nicht in der Wirtschaft, sondern in der Politik. Erst muß Europa aus der modrigen Stidluft von Versailles herausgeführt werden. Bisher ist die Arbeit der wirtschaftlichen Spezialisten sinnlos. Die Weltwirtschaftskonferenz wäre nicht im Sande verlaufen, wenn auf der Abrüstungskonferenz bereits ein sichtbarer Fortschritt erzielt worden wäre.

In Europa kann nicht Frieden werden, ehe nicht Deutschland seine Gleichberechtigung geworden ist, und die Weltwirtschaft kann nicht eher gesund werden, ehe nicht die übrigen Staaten ebenfalls abgerüstet haben. Es ist der Gipfelpunkt gewissenloser Heuchelei, die neueste innere Entwicklung in Deutschland als Vorwand für den Nichtabrüstungs willen der anderen zu nehmen. Die Unterordnung wirtschaftlicher Zweckmäßigkeitsgesichtspunkte unter rüstungspolitische Gesichtspunkte habe die Ueberzeugung des europäischen Industrieapparates zur Folge gehabt und die Zerrüttung des ganzen nationalwirtschaftlichen Gefüges durch Handelskriege aller gegen alle herbeigeführt. Entweder man schreitet allgemein zu einer wirksamen Beschränkung der Rüstungen und schaltet Deutschland als gleichberechtigten Mitarbeiter in diesem System ein und schafft so eine Atmosphäre wirklichen Friedens, oder die Wiederaufrüstung Deutschlands vollzieht sich als unabwendbarer historischer Vorgang allen Widerständen zum Trotz. Wie dann auch die Wiederaufrüstung Deutschlands vor sich gehen wird, die Weltwirtschaft und die deutsche

Wirtschaft können von diesem Vorgang nur gewinnen. Die Schwächung Deutschlands durch Versailles hat zu einer wirtschaftlichen Katastrophe der Welt geführt, die nicht ihresgleichen kennt. Die Hauptursache dieser Schwächung Deutschlands ist die künstliche Wehrlosigkeit inmitten eines überfüllten Europas.

Es gibt zur Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise nur einen Weg: Herstellung eines echten europäischen Friedens durch volle Gleichberechtigung für Deutschland. Insofern gehört auch die gerechte Lösung der Abrüstungsfrage in den Aufgabenkreis der Arbeitsbeschaffung, der wir unter der Führung unseres weitblickenden Volkstanzlers unsere ganze Kraft widmen.

#### Amerika und die Abrüstungskonferenz

Hyde Park (Newyork), 22. August. Präsident Roosevelt hat Norman Davis dahingehend instruiert, daß er den französischen Vorschlag auf Schaffung einer Rüstungskontroll-Kommission für die ganze Welt unterstützen wolle.

#### Die Besprechung Roosevelts mit Davis

Newyork, 22. August. Ueber die Zusammenkunft zwischen Präsident Roosevelt und Norman Davis, die wie gemeldet, heute nachmittag in Hyde Park stattfand, wird noch bekannt, daß Roosevelt dabei sein volles Einverständnis mit den allgemeinen Prinzipien der von Frankreich vorgeschlagenen Rüstungskontrolle hervorgehoben hat. Der Vorschlag entspreche im wesentlichen seinen eigenen Ideen, wenn er auch von seinem Standpunkt gewisse Änderungen für wünschenswert halte. Ferner solle Roosevelt mit aller Deutlichkeit klargestellt haben, daß er auch weiterhin auf dem Boden des Macdonald-Planes zur Abschaffung der Angriffswaffen steht. Ebenso sei er bereit, an dem von Frankreich geforderten Konsultativpakt teilzunehmen. Norman Davis soll sich über die Aussichten in Genf optimistisch geäußert haben. Seine Abreise nach Europa dürfte in ein bis zwei Wochen erfolgen.

Während Mussolini und Dollfuß auf den Wellen der Adria segelten, fuhr Herr Herriot, der zur Zeit privatim in politischen Geschäften Frankreichs reist, von Sofia nach Ankara, der türkischen Hauptstadt. Die Kette Herriots, die schließlich in Kofstau endigen soll, ist ein geschickter Schachzug der französischen Propagandapolitik. Herriot hat keinerlei amtliche politische Stellung. Er ist Bürgermeister von Lyon und im übrigen Privatmann. Allerdings war er vor nicht langer Zeit Ministerpräsident von Frankreich und Leiter seiner auswärtigen Politik, und seine Beziehungen zum Quai d'Orsay werden noch immer enge sein.

Bulgarien, eines der im Weltkrieg unterlegenen Länder, ist nicht in die französische Balkanfront eingereicht. Seine Gegenstände zur Kleinen Entente sind zu schroff, als daß es sich der von Belgrad und Prag aus geleiteten Politik des Südostrbundes fügen könnte. Aber man hat französische Sympathien im Lande, und Herr Herriot, der Privatmann, ist an der bulgarischen Grenze mit Salonwagen, Ansprachen, Blumen wie ein Staatsoberhaupt empfangen worden. Bulgarien leidet wirtschaftlich und finanziell schwer und erhoffte Hilfe aus Paris. Herriots Abschied aus Sofia war weniger festlich und geräuschvoll. Von den Dingen, die Bulgarien am Herzen liegen, hat er nicht geredet, sondern statt dessen einen Vortrag über Beechthoden gehalten. Den Fragen der Grenzrevision, des Schutzes der bulgarischen Minderheiten im jugoslawischen Staatsverband, der Rüstungs-Gleichberechtigung, der wirtschaftlichen Hilfeleistung ist er aus dem Wege gegangen. Statt dessen hat er sich unverbindlich auf früher von ihm abgegebene Erklärungen berufen und über die wirtschaftlichen Dinge ging er mit allgemeinen Redewendungen hinweg. Der frühere bulgarische Finanzminister Kollow stellte auf dem demokratischen Kongress, an dem Herriot, der „Chef der französischen Demokratie“, teilnahm, schließlich fest, Bulgarien müsse jetzt alle Hoffnungen auf die französische Demokratie begraben. Herriot hat keine Sache im französischen Sinne offenbar schlecht gemacht, aber in Rimini wird man es gern vermerkt

haben, daß die einen Augenblick drohende Ausdehnung des französischen Einflusses auf den bisher noch ausstehenden Staat Bulgarien miflungen ist. Denn, wo die italienische Politik sich auch betätigt, das Spiel gegen Frankreich ist ihr Kernproblem. Das sollte man auch bei uns nicht vergessen.

### 130 000 Arbeitslose weniger

Seit Januar 1933 2 Millionen Erwerbslose in den Arbeitsprozeß eingeordnet

Berlin, 22. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August 1933 ging die Arbeitslosenzahl in der Berichtszeit weiter zurück und zwar in einem für diese Jahreszeit erheblich größeren Umfange, nämlich um rund 130 000, gegenüber einem Rückgang von nur 2500 in der gleichen Berichtsperiode des Vorjahres. Bei den Arbeitsämtern wurden am 15. August 4 334 168 Arbeitslose gezählt. Damit ist erstmalig das Vorjahresniveau um über 1 Million unterschritten.

Nach zu Jahresbeginn lag die diesjährige Arbeitslosenziffer über der entsprechenden Vorjahreszahl. Im Laufe des Monats Januar wurde diese Ueberlagerung, die seit Juni 1928 in jedem Zeitpunkt gegenüber dem Vorjahr bestanden hatte, erstmalig überwunden und die Vorjahresziffer wurde von Monat zu Monat, gefördert durch den planmäßig angelegten Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, weiter unterschritten. Vom Höchstpunkt der Arbeitslosigkeit im Februar d. J. bis zum Stichtage ist die statistisch erfasste Arbeitslosigkeit um rund 1 667 000 zurückgegangen. Die stärksten absoluten Abnahmen hatten die dichtbesiedelten und hochindustriellen Bezirke mit hohen Arbeitslosenzahlen, wie Brandenburg (rund minus 205 000), Sachsen (rund minus 168 000), Schlesien (rund minus 153 000), Mitteldeutschland (rund minus 179 000). Errechnet man jedoch für jeden Bezirk den anteilmäßigen Rückgang von seinem Höchststand aus, dann stehen Ostpreußen und Pommern mit einem 60prozentigen Rückgang an der Spitze.

Von den am 15. August bei den Arbeitsämtern gezählten Arbeitslosen wurden rund 3 178 000 in der Arbeitslosenversicherung und rund 1 204 000 in der Krisenfürsorge unterstellt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 23 700, in der Krisenfürsorge um rund 48 000 zurück. Die Wohlfahrtserwerbslosen werden für Mitte des Monats nicht gezählt.

Nach Berechnungen der Reichsanstalt auf Grund der Krankenkassenmitgliederstatistik ist die Zahl der Beschäftigten im Juni auf rund 13 307 000 gestiegen. Die vorläufigen Ergebnisse lassen für den Monat Juli eine Beschäftigtenzahl von rund 13 500 000 erwarten, was bestätigt, daß vom Tiefstand der Beschäftigung im Januar 1933 bis zum 31. Juli rund 2 Millionen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß eingeschaltet worden sind.

### Bestellen Sie die Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“, die beliebte Heimatzeitung der Schwarzwälder, für den Monat September.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie Agenten und Aussträger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.



### Handwerk und Arbeitsbeschaffung

Das deutsche Handwerk in der Arbeitslosigkeit

Berlin, 22. August. Der Präsident des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, W. G. Schmidt, äußerte sich über die weitreichende Beteiligung des Handwerks an der Bekämpfung der Arbeitsnot. Das Handwerk rüfte für die nächsten Monate zur Kundgebung „Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen“. Es bemühe sich, in zäher, aufreibender Kleinarbeit, Aufträge bei allen Schichten der Bevölkerung zu mobilisieren, um den Wohlhabenden, wie den schlechter Gestellten zum Arbeitgeber der Gesamtheit zu machen. Die Oktoberkundgebung des Deutschen Handwerks wird zu einer Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes. Jeder müsse aktive Arbeitsbeschaffung treiben, denn jeder einzelne habe einen Auftrag zu vergeben, sei er auch noch so bescheiden.

### Rundfunkübertragung vom Reichsparteitag der NSDAP.

Berlin, 22. August. Damit eine möglichst weitgehende Erfassung der Bevölkerung durch die Rundfunkübertragung der Ereignisse des Reichsparteitages der NSDAP. sichergestellt wird, hat der stellvertretende Reichspropagandaleiter angeordnet, daß alle Ortsgruppenleiter sofort dafür zu sorgen haben, daß im Bereich ihrer Ortsgruppe geeignete Räumlichkeiten in Schulen, Gaststätten, Schützenhallen usw. zu Abhörstellen in der Zeit vom 20. 8. bis einschließlich 3. 9. ausgebaut werden. Die Inhaber von Gaststättenbetrieben sollen durch Plakatausgang der Bevölkerung Mitteilung machen, ob in ihren Lokalitäten der Verlauf des Reichsparteitages durch Lautsprecher übertragen wird oder nicht.

### Hitlergruß in der Industrie

Berlin, 22. Aug. Der Reichshand der deutschen Industrie, gezeichnet Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, gibt bekannt: Was aus der Presse bekannt ist, hat der Reichsminister des Innern in einer Anordnung an die Reichsbehörden darauf hingewiesen, daß es angebracht erscheint, „nachdem der Parteilosen in Deutschland überwunden ist und die gesamte Verwaltung im Deutschen Reich unter der Führung des Reichskanzlers Adolf Hitler steht, den von ihm eingeführten Gruß als deutschen Gruß anzunehmen. Damit wird die enge Verbundenheit des ganzen Volkes mit seinem Führer auch nach außen hin klar in Erscheinung treten. Der deutsche Gruß, der in allen Schulen und Behörden des Deutschen Reiches angewendet wird, ist auch in den Betrieben der deutschen Industrie weitgehend eingeführt. Seine Anwendung in allen Betrieben und Verbänden wird nicht nur dem Grundgedanken des Reichsministers des Innern und des Reichskanzlers, sondern auch der engeren Zusammengehörigkeit aller Betriebsangehörigen einheitlichen Ausdruck geben.

### Kiesenergie in der Mindener Pionierkaserne

1 Million RM. Schaden — Kommunistsche Brandstiftung?

Minden, 22. Aug. In einem Schuppen der Pionierkaserne brach am Montagabend Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Im Ruhestand der ganze 200 Meter lange Schuppen, in dem der Fuhrpark und sonstiges Material des Pionierbataillons untergebracht waren, in hellen Flammen. Trotz der sofortigen Löschmaßnahmen und Bergungsversuche der Feuerwehr der Mindener Garnison, der gesamten SA und SS, war es nur möglich, einige Wagen aus dem Flammenmeer zu retten. Das ganze Gebäude war in etwa zwei Stunden niedergebrannt. Vermutlich ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden. Man nimmt an, daß es sich um ein kommunistisches Attentat handelt. Der Sachschaden soll etwa eine Million RM. betragen.

### Eisenbahnunglück in China - 200 Tote

London, 22. Aug. „Daily Express“ meldet aus Schanghai, ein Zug, der 500 chinesische Offiziere von Kiangsi nach Kiangang und Anstehung beförderte, sei in der Nähe einer Brücke über den Siao-Hu-Fluß entgleist. Zwei Wagen mit 200 Offizieren seien in den Fluß gestürzt. Die in den übrigen Wagen befindlichen Offiziere hätten vergeblich versucht, ihren Kameraden, die in den im Wasser liegenden Wagen eingeschlossen waren, zu retten.

Wie zu der Jugendzeitung ergänzend gemeldet wird, wurden 60 Offiziersanwärter getötet und 200 verwundet. Da die jungen Leute im Feldzug gegen die „Roten“ Verwendung finden sollten, wird es für möglich gehalten, daß das Unglück auf einen Anschlag von dieser Seite zurückzuführen ist. Möglicherweise liegt die Ursache aber auch nur in der Unachtsamkeit der Weichensteller. Die überlebenden Insassen des Zuges bemängelten sich sämtlicher Weichensteller der Unfallstrecke und töteten sie auf der Stelle.

### Heber 1500 Ost-Andreue-Fahrer

Berlin, 22. Aug. Für die Ost-Andreue-Fahrt deutscher Kraftfahrer liegen nunmehr rund 1350 Anmeldungen vor. Da immer noch weitere Meldungen einkommen, kann man schon jetzt mit einer Gesamtbeteiligung von über 1500 Fahrzeugen rechnen. Unter ihnen befinden sich 340 Sendbotenmannschaften aus allen Teilen des Reiches. Die Oberleitung der Fahrt hat Staatssekretär Funk. Auch Reichsminister Dr. Goebbels wird an der Fahrt teilnehmen.

An der Ost-Andreue-Fahrt nimmt auch der Kraftfahrer Rudolf Nagoldal des A.D.A.C. teil. Die Führung der Sendbotenmannschaft des A.D.A.C. wird Hauptlehrer Rothwang-Wörnersberg übernehmen.

### Neues vom Tage

Haftbefehl gegen den Kriminalassistenten Richter

Berlin, 22. August. Gegen den 21-jährigen Kriminalassistentenanwärter Hans Richter, der wegen der unglücklichen Schüsse am letzten Sonntag in der Nähe des Alexanderplatzes festgenommen worden war, ist heute vom Vernehmungsrichter im Polizeipräsidentium Haftbefehl wegen Verdacht des Totschlages und versuchten Totschlages erlassen worden.

Eine Hilfsaktion für die Pfalz und Mittelfranken

München, 22. August. Für die Pfalz und für Mittelfranken sind zur Minderung besonders harter Elendsfälle aus einem von der Staatskanzlei von Privatpersonen gesammelten Hilfsfonds je 25 000 Reichsmark überwiesen worden.

Die Verteilung der Reichszuschüsse für Instandsetzungen und Umbauten auf die Länder

Berlin, 22. Aug. Die vom Reichsarbeitsminister für Gewährung von Reichszuschüssen für Instandsetzungsarbeiten und Umbauten für Wohn- und Wirtschaftsgebäude landwirtschaftlicher Betriebe den Ländern überwiesenen Mittel betragen insgesamt 1 280 000 RM. Für Umbauten sind an Württemberg 175 000 RM. und an Baden 160 000 RM. überwiesen worden.

Widerschuld an Universitätsprofessor Dr. Schwarz verlesen

München, 22. Aug. Der Reichspräsident hat dem Geheimen Rat Professor der klassischen Philologie an der Universität München, Dr. Eduard Schwarz, zur Vollendung des 75. Lebensjahres seinen Glückwunsch ausgesprochen und ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der deutschen Wissenschaft den Adlerschild des Deutschen Reiches mit der Widmung „Dem großen Altertumsforscher“ verliehen.

Schrang Dr. Obermegers

Altenstein, 22. Aug. Die Turnerschaft 1897 Altenstein (Ostpreußen) hat dem Vorsitzenden des Hauptstadtschusses des Deutschen Turnfestes, Dr. Obermeyer-Stuttgart, wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Organisation des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart die Ehrenmitgliedschaft angetragen.

Touristenunfall im Wettersteingebiet

München, 22. Aug. Die Landesrettungsstelle Bayern der Deutschen Bergwacht teilt mit: Die beiden seit dem 6. August vermissten Bergsteiger Oberregierungsrat Dr. Deinhardt und sein Sohn aus Nürnberg, wurden am Dienstag vormittag von Führern der Streife Portentischen mit Nürnberg Bergsteigern und freiwilligen Mithelfern durchsuchten, im Schälkefer tot aufgefunden. Die Leichen werden zur Oberrheinialhütte und von da zu Tal gebracht.

Typhus im Kreise Erfelenz

Nachen, 22. Aug. In Nudelhoven sowie in kleineren Nachbarorten ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher sind etwa 50-60 Personen erkrankt. Alle Veranstaltungen sind wegen der Krankheit auf die Dauer von vorläufig vier Wochen untersagt worden. Desgleichen ist der Verkauf von Genussmitteln auf der Straße verboten. Ein etwa 13-jähriges Kind ist bereits gestorben.

Marxisten gründen einen „Gesangverein“

17 Verhaftungen

Hamburg, 22. Aug. Die Süddeutsche Moskauer versuchen ihre volksfeindliche Tätigkeit im Rahmen von harmlos aussehenden Klubs und Vereinen fortzusetzen. Das Kommando z. B. nahm wieder 17 Marxisten wegen illegaler Betätigung fest. 13 von ihnen hatten sich zu einem Gesangverein zusammengeschlossen und hielten in den Anlagen des Habichtplatzes eine Zusammenkunft ab, deren Zweck einen volksfeindlichen Charakter trug.

Von einem Handwerksburschen niedergestochen

Saarbrücken, 22. Aug. Eine schwere Bluttat wurde am Montagabend verübt. Der 50-jährige Gemeindebeamte Franz Holländer geriet mit einem Handwerksburschen, der in dem Gemeindeunterkunftsaum übernachtete, in einen Wortwechsel. Der Bursche griff zum Messer und tötete den Beamten durch einen Stich ins Herz. Dem Mörder gelang es, in die benachbarten Wälder zu flüchten. Bisher konnte er nicht ergriffen werden.

Hohe Verluste bei den Kämpfen in Marokko

Paris, 22. Aug. Die „Humanité“ aus Melnis berichtet, seien die Operationen in Französisch-Marokko sehr verlustreich gewesen. Bezüglich der militärischen Operationen in Ein Daira Sabu spreche man von je 2000 bis 3000 Toden auf beiden Seiten. Schon am 7. August seien die französischen Verluste mit 120 Toden bei vier Fremdenlegen, mit 1000 Toden bei den Hilfskämpfern angegeben worden. Auch im Sardo-Gebiet schlägt das Blatt die Verluste seit Beginn der Operationen auf etwa 3000 Tote.

Die gesperrte Seine wieder freigemacht

Paris, 22. August. Polizei, Infanterie und Kavallerie haben die von streikenden Binnenschiffen bei Conflans gesperrte Seine wieder freigemacht. 30 Fischer wurden verhaftet.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. August 1933.

Eine vorbildliche Weganlage im Gebiet des Schliffkopfs

Aus Wandererkreisen schreibt man den Blättern des Württ. Schwarzwalddereins „Aus dem Schwarzwald“: „Wer in der letzten Zeit unseren Höhenweg West-Pforzheim-Basel im Gebiet des Schliffkopfes bewanderte, wird mit Vergnügen die Verbesserungen bemerkt haben, welche hier vorgenommen wurden und er ist vielleicht geneigt, diese Wohltaten der im Geschäftsbericht unserer Hauptvereins-Bezirkskommission erwähnten Vereinbarung mit dem VSB“ zuzuschreiben. Unterem badischen Bruderverein ist ja seit einiger Zeit die Betreuung des Westweges Pforzheim-Basel zugewiesen und gerne würden wir obige Ausführungen als Bekräftigung der auch hier zum Ausdruck gekommenen Gleichhaltung — badische Arbeitsleistung auf schwäbischem Gebiet — feststellen, aber dankbare Anerkennung verlangt doch die Tatsache, daß sich das Forstamt Oberthal, wie seit Jahren so auch heuer wieder, bei in seinem Verwaltungsbezirk liegenden Wegstrecken unseres Höhenweges in fürsorglichster Weise angenommen hat.

Das Forstamt veranlaßt solche Verbesserungen ganz von sich aus, ohne besondere Anregung von außen her. So wurde dabei u. a. eine größere Wegbreite in musterhafter Weise als trodengelegter Prügelweg durch das Hochmoor beim Vogelkopf neu hergestellt.

Eine Wanderung auf dem Höhenweg durch das eigenartig schöne Pforzingergebiet ist nun ein Hochgenuß, der künftig angestrebt durch die Lücke des grundlosen Moors, erhöhten Reiz gewährt. — Vielleicht findet sich eine oder die andere Verbesserung durch obiges Beispiel veranlaßt, in ihrem Bereich unsere Bestrebungen ebenso tatkräftig und uneigennützig zu unterstützen.“

Auch die Ortsgruppe Altensteig des Württ. Schwarzwalddereins hatte bei seiner Wanderung durch das Gebiet des Schliffkopfs kürzlich Gelegenheit, die prachtvolle Weganlage zu benutzen und zu bewundern, die das Forstamt Oberthal in vorbildlicher Weise vorgenommen hat. Das freundliche Entgegenkommen des Forstamts Oberthal verdient wirklich alle Anerkennung.

Zeltlager der Junggar Altensteig. Am Samstagnachmittag, den 20. August, marschierten 21 Junggarler (vom VSB, Altensteig) mit ihrem Führer Herrn Cremer unter Lautenspiel und Gesang zur Stadt hinaus. Im Kollbachtal, zu Füßen der Ruine Hornberg, wurde auf einer vom Besitzer der Balmühle freundlich zur Verfügung gestellten Wiese samt Heu ein Zeltlager aufgeschlagen. Die Zeltlagerung war groß, als die Nacht hereinbrach und das Lagerfeuer seinen magischen Schein auf die Zeltbewohner warf. Die Abenteuerlust der Jungen sollte dann auch auf ihre Rechnung kommen durch einen inszenierten nächtlichen Überfall auf die Zeltwache am Lagerfeuer. Das gegen Morgen herausgehende Gewitter mit dem nötigen Regen machte die ganze Sache nur noch interessanter. Gebliesen wurde unter diesen Umständen natürlich laum, doch die warme Morgenluft und der Kaffee vertrieben einen etwaigen Kater wieder und das später höchst eigenhändig im neuen Kochtopf zubereitete Mittagessen verzeihle seine Wirkung nicht. Im Laufe des Sonntags sollte das Lagerleben „familiären“ Charakter bekommen, denn auf Nachmittag um 3 Uhr waren die Eltern und Angehörigen der Junggarler eingeladen. Sie erschienen auch in großer Zahl und ließen sich beglückwünschen auf „Mutter Grün“ nieder. Ihr Kommen sollte auch nicht ganz unbelohnt bleiben, denn die Junggar hatte ein lustiges Zirkusprogramm auf Lager. Am meisten Eindruck machte wohl die Riesenschlange, die zum Entsetzen der Eltern mehrere Junggarler verzehrte, die zum Glück aber nachher wieder lebendig herauskamen. Dazwischen wurde den Gästen Tee serviert, wenn auch nicht in chinesischen Porzellantassen, so doch in prima Aluminium. Auch sonst gab es noch viel zu lachen über einige drollige Turnspiele und manchen freiwilligen und unfreiwilligen Parabelbaum. Alt und Jung wurde zum Schluß von der Lustigkeit der Jugend mitgerissen, schließlich eine Feder an den Hut des Junggarführers Cremer und des Vereinsvorsitzenden Armbruster für die ausgezeichnete Leitung der ganzen Sache, besonders aber des unterhaltenden Teiles. Ein gemeinsames Lied, ein Schlusswort des Vorstandes und ein sieder Heimwärts beschloßen die erlebnisreichen 24 Stunden.

Bernau, 23. August. (Schloß- und Stadtbeleuchtung.) Es ist beabsichtigt, die im letzten Jahr durchgeführte Beleuchtung heuer in noch größerem Umfang zu wiederholen und zwar am Sonntag, den 17. September. Aus diesem Anlaß wird auch die Reichsbahn wieder einen Sonderzug hierher ausführen.

Böfingen, 22. August. (Kirchenkonzert.) Am Sonntagnachmittag fand in der hiesigen Kirche ein Konzert statt. Die zur Zeit hier weilende Sängerin Fr. Lore Keiff aus Korntal, eine Nichte des hiesigen Pfarrers Keiff, stellte sich in freundlicher Weise zur Verfügung. Ihre Stimme ist sehr gut durchgebildet und von natürlicher Schönheit. Das Forte hat Kraft und wird nie unschön, das Piano klingt äußerst zart. Ein Orgelvorpiel von unserem bewährten Organisten Hauptlehrer Müller, der in dankenswerter Weise mitwirkte, eröffnete das Konzert. Die Orgelbegleitung der folgenden Stücke hatte Seminarist Georg Schneider aus Böfingen übernommen und ergriff und sicher durchgeführt. Die beiden Seminaristen Julius Broß aus Böfingen und Friedrich Braun aus Beihingen haben durch ihr feines und schönes Blasinstrument wertvollen Beitrag zur Feier geleistet. Auf das Orgelvorpiel folgte die Solokantate: „Singet dem Herrn“ von Buxtehude, für Sopran, Orgel und Violine. Sehr fein konnte sich Fr. Keiff in dieses großartige Werk einfüllen. Besonders gut gefielen die mit zarter Stimme vorgetragenen Bach- und Mergerchoräle und die Arie: „Er weidet seine Herde“ aus dem Messias von Händel. Abwechslend wurden Stücke für Orgel und Violine gespielt, unter anderem die A-Dur-Sonate von Corelli. Nach einem Gemeindegesang folgte die Arie aus der Matthäuspassion: „Ich will dir mein Herz schenken“ von J. S. Bach. Am Abschluß stand die Weilandische Kantate: „Juchzet Gott alle Lande“. Sie wurde durch den herrlichen Vortrag, der sich bis zum kräftigsten Forte steigerte, jedem Musikfreund ein Hochgenuß. Hoffen wir, daß Fr. Keiff uns in Zukunft noch öfters mit einem Konzert erfreut. Die freiwilligen Gaben wurden für kirchliche Zwecke bestimmt.

Calw, 22. August. (Hitlerjugend-Führertagung.) Am Sonntag fand in Calw eine H.J.-Führertagung statt. Um 5 Uhr morgens trafen sich die H.J.-Führer auf dem To-Platz, um dann in geschlossener Ordnung in Richtung Alzenberg zu marschieren. Auf der Tagesordnung stand im Geländesport: der Gebrauch der Karte mit Orientierung, Feststellung des Standpunktes auf der Karte, Aufsuchung von Kartenpunkten, Entfernungsangaben im Norden, ansteigenden und fallenden Gelände. Der Besuch war ein ordentlicher; das Resultat ein befriedigendes. Pünktlich um 9 Uhr waren dann die Führer im Georgenäum. Hier hielt Bannschulungsleiter Dr. Gräter ein Referat über „Vererbung und Rasse“. Nach diesem Referat ergriff Oberamtsführer Weitzbrecht das Wort. Er erwähnte die Jugendführer, sich stets und bei allen Handlungen der Verantwortlichkeit zu erinnern, die die deutsche Jugend der Zukunft gegenüber übernommen hat. Die Führer sollen der Jugend als leuchtendes Beispiel vorangehen, ihr den Weg zeigen, kurz zum Gestalter der Jugend werden. An ihrer Truppe erkennt man die Führer. Der Geist des Führers ist an seiner Truppe ersichtlich. Hierauf gab der Oberamtsführer dann noch praktische Ratschläge in organisatorischer Hinsicht. Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf unseren Führer wurde die Tagung geschlossen.

**Dobel, O. A. Neuenbürg, 22. August.** (Rücktritt des Ortsvorstehers.) Bürgermeister Klingler beabsichtigt mit dem 1. Oktober in den Ruhestand zu treten. Rund 30 Jahre ist er der Gemeinde mit großer Gewissenhaftigkeit vorgestanden. Durch sein freundliches, entgegenkommendes Wesen und seine Unparteilichkeit erfreute er sich hoher Wertschätzung in seiner Gemeinde und im Bezirk. Bürgermeister Klingler, gebürtig aus Lauffen a. N., wird seinen Ruhestand im Unterland verbringen und zwar bei seinem Schwiegerohn, Bürgermeister d'Argent in Nieder-osen (Schüler in Wildberg).

**Stuttgart, 22. Aug.** (Den Verletzungen erliegen.) Am Freitag verunglückte im Insebad in Untertürkheim ein jähriges Mädchen dadurch schwer, daß es von der Schaukel am Körper getroffen wurde. Es mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo es nun keinen schweren inneren Verletzungen erliegen ist.

**Glasenermeisterverbandstagung.** Der Landesverband der Glasenermeister von Württemberg und Hohenzollern hielt am Samstag und Sonntag in Stuttgart seinen 25. Verbandstag, mit dem eine Fachausstellung verbunden war, ab. Den Vorsitz hatte der Landesverbandsführer Schweifert. Ansprachen hielten Oberregierungsrat Dr. Schanzbach für die Regierung, Stadtrat Häfner für die Stadt Stuttgart, der Reichsverbandsvorsitzende Rasche-Berlin und Landtagsabg. Wagner für die Württ. Handwerkskammer. Bei den Neuwahlen wurde der bisherige Verbandsvorsitzende, Obermeister Gustav Müller, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum Landesverbandsvorsitzenden wurde Obermeister Heinrich Schweifert gewählt.

**Alpberg O. A. Ludwigsburg, 22. Aug.** (Beziehung.) Das hiesige Gasthaus zur „Krone“, Weinstube und Kaffee, Besitzer Richard Müller, geht am 1. Oktober in den Besitz des Emil Müller, Konditormeister, von Juffenhäuser, über. Der Kaufpreis beträgt 24 000 RM.

**Göppingen, 22. Aug.** (Der Tote erkannt.) Bei dem am Sonntagabend im Freibad Wagen bei Göppingen aufgefundenen Toten handelt es sich um den 18 Jahre alten Katergehilfen Ernst Straub von Altdorf bei Gmünd, der in Göppingen in Arbeit stand. Soweit festgestellt werden konnte, ist der Tod durch einen Herzschlag eingetreten.

**Geislingen a. St., 22. Aug.** (Sieger beim Landes-schießen.) Bei dem am Samstag und Sonntag veranstalteten Landesschießen für Zimmerhütchen sind außer den bereits gemeldeten Siegern noch folgende Schützen erste Sieger auf Festschießen geworden: Festschieße Zimmerhütchen: Hans Metz-Heidenheim; Glüschscheibe: Eduard Wahl-Oberndorf; Hauptschleibe: Theo Schmidt-Geislingen; R. R. Meisterschleibe: Otto Jung-Stuttgart; Meisterschleibe: Aug. Schuler-Ravensburg; R. R. Festschleibe: Alb. Hämmerle-Münster; Prämien auf Glüschscheibe: Gust. Schöffel-Geislingen; Prämien auf Meisterschleibe: Christ. Kerchbaumer-Neulingen.

**Wetlau O. A. Hall, 22. Aug.** (Brandstiftung.) Am Sonntag nachmittag brannte die Scheuer des Landwirts Heinrich Rieger von hier, die die gesamte Ernte enthielt, vollständig nieder. Der Haller Motorpfluge und der Längentaler Feuerwehr gelang es, drei Wohnhäuser und eine Scheuer, die durch Funkenflug ebenfalls in Gefahr gerieten, zu retten. Der Brandstifter, ein vor kurzem entlassener Knecht des Besitzers, konnte verhaftet werden und ist geächtet. Der Gesamtschaden beläuft sich nach amtlicher Schätzung auf 25 000 RM.

**Wieringen O. A. Horb, 22. Aug.** (Unglücksfall.) Der 73jährige Johannes Schäfer war mit Dehndabladen beschäftigt. Als alles schon fertig war, ging unachtsamerweise das Seilspann ein wenig vorwärts. Dadurch fiel der noch rüstige Mann so unglücklich vom Wagen, daß er bald keinen schweren inneren Verletzungen erliegen ist.

**Otterswang i. Hohenz., 22. Aug.** (Brand.) Am Samstagabend entstand im Anwesen des Landwirts Theobald Bäcker beim Abladen von Getreide Feuer. Dem Dientmädchen war die Fahrradlaterne aus der Hand gefallen und hatte gezündet. Im Augenblick brannte alles lichterloh. Der Schaden beträgt etwa 15 000 RM.

**Richtingen O. A. Ehingen, 22. Aug.** (Vier Finger abgeschnitten.) Der 17jährige Sohn der Witwe Brad brachte die Hand so unglücklich in eine Maschine, daß ihm vier Finger abgeschnitten wurden. Der Arm wurde ebenfalls schwer verletzt.

**Oshenhäuser O. A. Biberach, 22. Aug.** (Brandstiftung.) In dem bei Landwirt Krauder in Gebersheim bei Steinhäuser ausgebrochenen Brand wird berichtet, daß das Feuer von der eigenen 23jährigen Tochter Amanda gelegt worden ist. Die Brandstifterin wurde bereits festgenommen.

**Süßen O. A. Geislingen, 22. Aug.** (Vereinigung.) Nach der zwischen den Gemeinderäten von Groß- und Kleinsüßen abgeschlossenen Uebereinkunft vereinigen sich die Gemeinden Groß- und Kleinsüßen O. A. Geislingen zu einer Gemeinde mit dem Namen Süßen. Die Beamten der Gemeinde Groß- und Kleinsüßen werden von der Gemeinde Süßen übernommen mit Ausnahme solcher, die durch die Vereinigung oder den Aufbau einer guten, parlamentarischen Verwaltung entbehrlich werden. Der Gemeinderat Süßen besteht aus dem Ortsvorsteher und zehn weiteren Mitgliedern. Die Uebereinkunft tritt am 15. September 1933 in Kraft.

**Ellwangen, 22. Aug.** (Frei von Arbeitslosen.) Die Stadt Ellwangen ist nunmehr frei von Arbeitslosen, im Bezirk sind es nur noch 100, die aber in Bälde dem Arbeitsprozeß zugeführt werden können. — Um die hiesige erledigte Ortsvorsteherstelle sind 21 Bewerbungen eingegangen.

**Friedrichshafen, 22. Aug.** (Verbandstagung.) Im „Seehof“ fand eine Versammlung des Verbands land- und forstwirtschaftlicher Angestellter, Bezirk Südwestdeutschland, statt. Der Bezirksvorsitzende, Dipl. Landwirt Herr-Hemmingen, berichtete über die Eingliederung dieser Berufsgruppen in die Angestelltenkassen sowie über Zweck und Aufgaben des neuen Einheitsverbandes. Der gesamte Einheitsverband wird etwa 30 000 bis 40 000 Mitglieder zählen, während für den Bezirk Südwestdeutschland mit etwa 3000 bis 4000 Mitgliedern zu rechnen ist. Die Organisation des Verbandes ist auf dem Führerprinzip aufgebaut. Der Verband gliedert sich in die drei Hauptfachgruppen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Milchwirtschaft. Diese Hauptfachgruppen werden in die einzelnen Bezirksgruppen aufgeteilt und die Bezirksgruppen in Kreisgruppen.

**Der Boden soll dem Bauern gesichert werden**

**Stuttgart, 22. Aug.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Durch eine gemeinsame Verordnung des Württ. Justizministeriums und des Wirtschaftsministeriums wird bestimmt, daß die Genehmigung zur Ueberlassung eines landwirtschaftlichen Grundstücks mit einem Flächengehalt von mindestens 5 Hektar an eine Person, die nicht selbst die Landwirtschaft im Hauptberuf ausübt oder ausgeübt hat, versagt werden kann. Damit ist eine früher einige Jahre für Grundstücke von mindestens 3 Hektar geltende Bestimmung mit der Beschränkung auf Grundstücke von 5 Hektar wieder in Kraft gesetzt worden. Bauernland soll nicht der Kapitalanlage dienen, es soll vom Landwirt bewirtschaftet werden. Die Bezirksräte, oder an deren Stelle zur Zeit die Oberamtsvorstände, sind durch die neue Bestimmung berechtigt und verpflichtet, den Uebergang von Bauernland in andere Hände zu verhindern.

**Von den Krankenkassen**

**Aufhebung des Kommissariats bei der Allg. Ortskrankenkasse Neulingen**

Der Reichskommissar für die Krankenkassen Württembergs, Regierungsrat Dr. Müller, hat in den letzten Tagen den Vorstand und Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Neulingen neu zusammengesetzt und die dazu erforderlichen Amtsenthebungen ausgesprochen. Nach dieser Gleichstellung der Kassenorgane und nachdem der Kommissar für die Allgemeine Ortskrankenkasse Neulingen die notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit Erfolg durchgeführt hat, wird das Kommissariat mit Wirkung vom 21. Aug. d. J. aufgehoben und die Verwaltung der Kasse an die ordentlichen Organe, den Vorstand und Ausschuß, zurückgegeben.

**Allgemeine Ortskrankenkasse Wangen**

Auf Veranlassung des Reichskommissars, Regierungsrat Dr. Müller, ist die Allgemeine Ortskrankenkasse Wangen einer eingehenden Prüfung durch den staatlichen Prüfer unterzogen worden. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Finanzlage der Kasse eine sehr angespannte ist. Die erforderlichen Maßnahmen wurden sofort eingeleitet und der Kasse peinlichste Sparsamkeit zur Pflicht gemacht. Eine vorübergehende Erhöhung des Beitragssatzes wird sich leider nicht vermeiden lassen. Die heutige Lage der Kasse ist in der Hauptsache auf eine unglückliche Beitragspolitik in den verflochtenen Jahren zurückzuführen.

**Aufhebung des Staatskommissariats für die Landesversicherungsanstalt Württemberg**

Mit der Wiederbesetzung der Stelle des Vorsitzenden des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Württemberg hat der Wirtschaftsminister den dem Landtagsabg. Stämpfig erteilten Auftrag als Staatskommissar für die Landesversicherungsanstalt Württemberg zurückgenommen. Der Wirtschaftsminister hat dem Abg. Stämpfig für seine in den letzten Monaten als Staatskommissar für die Landesversicherungsanstalt Württemberg geleisteten Dienste den besonderen Dank der Staatsregierung ausgesprochen.

**Aus Baden**

**Gernsbach, 23. August.** (In den Keller gefallen.) In dem benachbarten Hilpertsau fiel letzte Woche ein verheirateter Mann aus einer Höhe von fünf Meter in den Keller. Mit schweren Verletzungen und bewußlos wurde der Mann aufgefunden. Der Unglücksfall war deshalb passiert, weil der Mann das Uebergerüst bekommen hatte.

**Gernsbach, 23. August.** (Beim Hausverändern tödlich abgestürzt.) Der verheiratete Zimmermeister Andreas Grohmann aus Wellenbach war in dem benachbarten Scheuern mit dem Verschneiden eines neuen Hauses beschäftigt. Das etwas mangelhaft angebrachte Gerüst wurde ihm zum Verhängnis. Als er das Gerüst verlassen wollte, brach plötzlich die eine Querrlatte durch und dadurch stürzten die Dielen in die Tiefe und mit den Dielen fiel auch der Zimmermeister sowie ein Gehilfe in die Tiefe. Der 50 Jahre alte Zimmermeister blieb mit gebrochenem Genick tot liegen, dem Gehilfen war weiter nichts passiert. Wäre die Querrlatte besser befestigt gewesen, wäre dieser bedauerliche Unglücksfall nicht passiert.

**Grafshausen im Bad. Schwarzwald, 22. August.** (Mord und Selbstmord.) Am Montagabend schoß der 28 Jahre alte Johann Köhlin aus Geroldsloffen die aus Altdorf stammende Theresese Stübinger auf dem Felde nieder. Die Leiche deckte er mit Reisig zu und begab sich nach dem Anwesen der Familie Pfister. Hier forderte er den anwesenden jungen Pfister auf, die Genadmertie nach der Leiche des Mädchens, welches sich nach seinen Angaben selbst erschossen habe, suchen zu lassen. Kaum hatte der junge Mann das Haus verlassen, als ein Schuß krachte. Köhlin hatte sich selbst erschossen. Von Angehörigen des Mordortums wurde das Gelände durchsucht und die Leiche des Mädchens bald gefunden. Der Grund zur Tat dürfte ein Liebesverhältnis gewesen sein, das nicht ohne Folgen geblieben war.

**Karlsruhe, 21. August.** Nach dem Bericht des Vorstands der Staatl. Majolimanufaktur Karlsruhe ist die Weiterführung dieses Unternehmens nunmehr gesichert, nachdem sich die gesamte Volkshaus zur Rettung des Betriebes zu weitgehenden persönlichen Opfern bereit erklärt hat. — Die Fa. Reichreiner Berlin-München hat beschlossen, den Bau eines Getreide-Silos für ihre Karlsruher Malzstoffsabrik im Rheinhafen, der erst für das kommende Jahr vorgegeben war, sofort in Auftrag zu geben als Unterstützung des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit.

**Hochschulreform in Baden**

**Karlsruhe, 22. Aug.** Der badische Kultusminister Dr. Wader veröffentlicht heute eine Verordnung, die einen völligen Umbau der Hochschulverfassungen in Baden bringt und auf dem Wege der Hochschulreform des Reiches bahnbrechend sein wird. Im Gleichschritt der Entwicklung wird in ihr das Führerprinzip verwirklicht. Dem Rektor stehen demnach alle Befugnisse des bisherigen engeren und großen Senats zu. Er wird vom Kultusminister aus der Zahl der ordentlichen Professoren ernannt und von ihm vereidigt. Der Rektor hat das Recht für eine von ihm zu bestimmende Zeit aus dem Lehrkörper der Hochschule einen Kanzler zu ernennen, der ihn vertritt. Das Amt des nach diesem Erlaß erstmalig zu ernennenden Rektors beginnt am 1. Oktober 1933. Das Ende seiner Amtszeit wird vom Ministerium bestimmt. Die Amtsdauer der Dekane und Senatoren bestimmt der Rektor. Er ist befugt, diese jederzeit abzugeben. Gegen eine, die Abberufung aussprechende Entscheidung steht dem betroffenen Dekan oder Senator die Beschwerde an das Ministerium zu.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Joseph von Lauff †.** Der Dichter Joseph von Lauff ist im Alter von 78 Jahren auf seinem Sommerhof Haus Krein in Cochem an der Mosel gestorben. Er war seit 1898 in Wiesbaden ansässig, leitete er durch den ehemaligen Kaiser zum Dramaturgen des früheren Wiesbadener Hoftheaters ernannt worden war.

**Der obdachlose Reichsfreiherr.** In Diez (Hessen) meldete sich ein Mann obdachlos, dessen Ausweispapier ihn einwandfrei als Reichsfreiherr Franz von Schieder-Ebler von Bernegg, legitimierten. Der 62 Jahre alte Mann war Anfang des Jahrhunderts Offizier in der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika gewesen. Er stammt aus der Steiermark (Graz).

**Doppelhinführung in Weimar.** Im Hofe des Gerichtsgebäudes wurden am Dienstag früh die beiden Mörder Hahn und Löffler hingerichtet. Die beiden hatten im vorigen Jahr eine Frau Weisenborn aus Jena unter der Vorgespiegelung, eine Autofahrt zu machen, in Jena in die Nähe eines toten Armes der Saale gelockt, dann ermordet und die Leiche in das Wasser verjett.

**Hinführung des Mörders Knirsch.** Im Hofe des Strafgefängnisses Breuningsheim bei Frankfurt a. M. erfolgte am Dienstag früh die Hinführung des Autoklaffers Knirsch, der am 1. September 1932 den Geldbriefführer Hofmann ermordet und beraubt hatte. Dies ist die erste Hinführung in Frankfurt a. M. seit dem 23. März 1914.

**Ein Hitlerjugendführer verunglückt.** Der Kreisleiter der Hitlerjugend in Parsberg (Oberpfalz), Hauptlehrer Huber, zog sich beim Sturz mit seinem Motorrad eine schwere Verletzung der Milz zu. Trotz der sofort vorgenommenen Operation ist Huber keinen Verletzungen erlegen.

**Schwerer Verkehrsunfall.** Am Dienstag morgen ereignete sich bei der Ortschaft Ludwigswalde bei Königsberg ein tragischer Verkehrsunfall. Dort fuhr der Kaufmann Alfred Steinhaus aus Königsberg mit einer noch unbekanntem Frau mit seinem Personenkraftwagen gegen einen Baum. Bei dem äußerst heftigen Anprall erlitten die beiden Insassen Schädelbrüche, sowie weitere schwere Verletzungen und waren auf der Stelle tot.

**Weiteres Todesopfer in München.** Das schwere Unglück am Sonntag im Zeltlager der Hitlerjugend auf dem Oberwieselfeld hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Die 36 Jahre alte Kaffeeerin Martha Ruffhart, die bei dem Unwetter in ein Zelt geflohen war und beim Zusammenstürzen des Zeltes schwer verletzt worden war, ist gestorben. Die verletzten Hitlerjugenden befinden sich auf dem Wege der Besserung.

**Vier Scheunen eingäschert.** In Winden (Pfalz) brach am Montag nachmittag in der Scheune eines Anwehens in der Hauptstraße Feuer aus, das in den Heu- und Erntevorräten reiche Nahrung fand. Innerhalb weniger Minuten standen drei weitere Scheunen der Nachbargrundstücke in Flammen. Zwei Karlsruher Geschäftsleute, die im gegenüberliegenden Gasthof abgetrieben waren, konnten auf die Hilfe der im letzten Augenblick das Vieh aus den brennenden Ställen retten. Während die vier Scheunen bis auf die Grundmauern niederbrannten, konnten die vier Wohnhäuser gerettet werden.

**Anklage gegen den früheren Nürnberger Oberbürgermeister.** In dem Strafverfahren gegen den Oberbürgermeister a. D. Dr. Hermann Luppe, zur Zeit Berlin-Zehlendorf, und Dr. Frh. Schul, Professor in Nürnberg, wurde Anklage wegen je eines fortgeführten gemeinschaftlich begangenen Vergehens der Untreue, gegen Dr. Luppe auch wegen eines weiteren selbständigen Vergehens der Untreue erhoben.

**Letzte Nachrichten**

**Juden das Betreten des Strandbades Wannsee verboten.** Berlin, 22. August. Staatskommissar Dr. Klein hat angeordnet, daß Juden in Zukunft das Betreten des Strandbades Wannsee verboten ist. Ein entsprechender Hinweis wird am Eingang des Strandbades angebracht. Das Ueberwiegen jüdischer Elemente hatte bis in die letzte Zeit für die deutsche Bevölkerung den Aufenthalt im Strandbad nahezu unerträglich gemacht.

**Politische Verhaftungen in der Schweiz.** Bern, 22. August. In Asona sind zahlreiche Angehörige eines anarchistisch-kommunistischen Kongresses, darunter auch aus Deutschland entwichene Marxisten, verhaftet worden, die u. a. auch in der Schweiz politische Aktionen durchführen wollten.

**Deutscher Student macht sich durch Fotografieren einer Festung strafbar.** Gibraltar, 22. August. Wie Reuter meldet, wurde gestern ein deutscher Student namens Karl Theodor Wuppermann von den Militärbehörden verhaftet. Er soll auf verbotenem Gebiet fotografiert und Skizzen gemacht haben.

**Die Bruchhemden für ungeeignet erklärt.** Dublin, 22. August. Die Organisation der Blauhemden ist für ungeeignet erklärt worden. In Dublin wurde ein Militärgericht eingeleitet.

**Kesselexplosion auf einem spanischen Dampfer — 4 Tote.** Gijon (Asturien), 22. August. Ein kleiner spanischer Dampfer wurde durch eine Kesselexplosion, die man auf eine heimlich gelegte Bombe zurückführt, schwer beschädigt und konnte nur mühsam nach Gijon eingeschleppt werden. Zwei Mann der Besatzung wurden bei der Explosion auf der Stelle getötet. Von vier Schwerverletzten sind zwei im Krankenhaus gestorben.

**Gekorben**

**Alpirsbach:** Richard Heinzlmann, Pianobauer.  
**Oberreichenbach:** Friedrich Keppler, 82 Jahre alt.

**Hutmählisches zweites zur Donnerstag.** Der Tiefdruckwirbel im Norden hat an Einfluß gewonnen. Für Donnerstag ist ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauff  
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig





Zur

# UNTERHALTUNG

Bücher, Zeitschriften, Spiele

## Buchhandlung Lauk

### Altensteig und Nagold

Anzug-  
Mantel-  
Kostüm-

## Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn  
à mtr. RM. 4.80, 6.50, 8.80 und 10.80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei!  
Unverbindliche Musterversendung wird gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

Echte Photo des  
Reichskanzlers 20 St.

Bilder zu 50, 80 St. 1.—,  
1.50, 2.— Mk. empfiehlt die

Buchhandlung Lauk  
Altensteig und Nagold.

# Druckarbeiten

wie:

Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten  
für Handschrift und Schreibmaschine, Rechnungen in allen  
Größen, lose und in Blocks zum Durchschreiben, Prospekte,  
Preislisten und Kataloge, Geschäftskarten, Karteien  
Mahnformulare, Quittungen, Wechsel etc., sowie sämt-  
liche Drucksachen für Behörden, Vereine u. Familien  
liefert rasch, billig und geschmackvoll die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
**Altensteig** Telefon Nr. 11.

Altensteig  
Böllers nicht abzufolge de-  
Gurken - Kräuter -  
Einmach-Essig

nebst Gebrauchs-Anweisung  
Röfels Kräuter-Essig  
Hengkenberg Wein-Essig  
Essig Essenz offen u. in Flaschen  
Saba Kräuter Gewürz  
für Gurken in Pakets 20 St.  
Senftörner in Pakets 10 St.  
empfehlen von frische-  
Sendungen

**Chr. Burghard**

**Billige Darlehen**

zu Neukauf, Ablösung, bei  
monat. Rückzahlung sofort  
reell streng vertraulich. An-  
fragen mit Rückporto an Herrn  
H. Jung sen., Nagold

Verkaufe eine 39 Wochen  
trächtige



**Kalbin**

Ab. Kalmbach  
Lengenloch.



Süsse  
Gesundheit

Gesundheit in angeneh-  
mer Form trinken Sie mit

**Apollo-Silber**

eine Limonade, die feinen Geschmack  
mit der Heilkraft des berühmten  
Mineralbrunnens verbindet. Fragen  
Sie danach . . . Überall . . .  
Ihrer Gesundheit zuliebe.

M. Hartmann, Mineralwasser- u. Bier-  
großhandlung, Altensteig, Tel. 332.

Am Donners'ag, 24. August

## keine Sprechstände

Zahnarzt Dr. Seydel, Altensteig.

## Geld,

jährl. Unkosten nur 1,8%, für alle  
Zwecke: Bank- oder Hypothek.-Ab-  
lösung, Geschäfts- und Neukauf durch  
die Entschuldungs- und Kreditgesell-  
schaft m. b. H. Stuttgart, Urbanstr. 29.

Laufende nachweisbare Auszahlungen.

Tüchtige, gut beleumdete Vertreter gesucht.

Wörnersberg.

## Danksagung.



Wir danken herzlich für die Liebe und  
Teilnahme, die wir während der Krankheit  
und dem Hinscheiden unseres lieben Ver-  
storbenen

**Jakob Friedrich Theurer**

erfahren durften. Besonders danken wir für die  
liebvolle Pflege der Schwester Ani, für die  
tostreichen Worte des Herrn Pfarrer Krocken-  
berger, für den erhebenden Gesang des Herrn  
Nothwang mit den Mädchen, sowie für die  
Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung  
zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren

ging am vergangenen Sonn-  
tag von Wörnersberg bis  
an den Stausee ein  
Damenarmbanduhr.

Abzugeben geg. Belohnung  
auf der Geschäftsstelle d. Bl.

## Wenn

man etwas verkauft,  
vermietet oder ver-  
pachtet oder etwas  
kauft, so bringt man  
eine Anzeige in der

Schwarzwälder  
Tageszeitung  
„Aus den Tannen“.

Die große Verbreitung  
in allen Bevölkerungsschichten sichert einen  
guten Erfolg.

Komplettes

## Schlafzimmer

(eichengebeizt), zu verkaufen.  
Rehme auch für einen Teil  
Schnittwaren in Zahlung.

Zu erfagen in der Geschäfts-  
stelle des Blatt's.

## Schwertücher

1 St. Ia 50/65 — 27  
4 St. 1.—  
1 St. extra Ia 50/70 — 35  
3 St. 1.—

bei Reinhold Mayer.

